

Beratungskonzept (hier: Ganztag)

Die gesamte Beratung am GREM verfolgt das Ziel Schülerinnen und Schülern bestmögliche Voraussetzungen für ihren Schulerfolg zu verschaffen. Dazu bedarf es der Beratung zur Schullaufbahn, aber auch der Beratung in individuell verschiedenen Lebenslagen, Krisen und Entscheidungen.

Laufbahnberatungen

Die Beratung der Schülerinnen und Schüler zu Entscheidungen in ihrer Schullaufbahn erfolgt in der Sekundarstufe I im Allgemeinen durch die Klassenleitungen und Fachlehrerinnen und -lehrer, in der Sekundarstufe II durch die Jahrgangsstufenleitungen. Zusätzlich bietet die Schule für die Eltern und Kinder Beratungsabende an.

Folgende Beratungsanlässe sind bisher am GREM verankert:

- ☆ Aufnahmeberatung bei Fragen zum Grundschulgutachten und bei Sorgen um die richtige Entscheidung bei der Schulwahl am Tag der offenen Tür, beim Aufnahmegespräch und durch Einzelberatung im Vorfeld (Schulleitung),
- ☆ Lernen des Lernens bei Bedarf für Eltern der Jahrgangsstufe 5 (Klassenlehrer),
- ☆ Ende Jg.5: Wahl der zweiten Fremdsprache (Mittelstufenkoordinatorin/Fachlehrkräfte),
- ☆ Ende Jg.6: Informationen zum bilingualen Sachfach (Fachlehrkräfte),
- ☆ Ende Jg.7: Mittelstufendifferenzierung (Mittelstufenkoordinatorin / Fachlehrkräfte),
- ☆ 1.Hj. Jg.8: Lernstandserhebungen (Eltern: Mittelstufenkoordinatorin, Schüler: Fachlehrkräfte),
- ☆ 2.Hj. Jg.10: Informationen zur gymnasialen Oberstufe (Oberstufenkoordinator)
- ☆ EF/Q1/2: Leistungs- und Grundkurswahlen, Laufbahnplanung, Abiturprüfung (Oberstufenkoordinator).

Weitere Beratungsanlässe

Für psychologische und soziale Fragen stehen uns vier ausgebildete Beratungslehrerinnen und -lehrer, die auch Drogenberatungslehrerinnen sind, zur Verfügung. Zusätzlich übernimmt unsere Schulseelsorgerin Beratungsaufgaben.

Sie unterstützen mit ihrer Arbeit Kinder in Notlagen und Konflikten, vermitteln notfalls professionelle Hilfe von außen. Ihre Arbeit unterliegt der Schweigepflicht, die Schulleitung hat kein Auskunftsrecht. Die Darstellung der Vorgehensweise soll nach Übereinkunft der Beteiligten nicht Bestandteil des Beratungskonzeptes sein, sondern individuell gestaltet werden, entsprechend den an unserer Schule bewährten und anerkannten Verfahren.

Selbstverständlich fühlen sich alle Beschäftigten am GREM, Lehrkräfte und nicht-lehrendes Personal, der Aufgabe verpflichtet, den Schülerinnen und Schülern mit Rat und Tat und individueller Hilfestellung zur Seite zu stehen – das ist nicht Aufgabe eines Beratungskonzeptes, sondern das Gebot der „menschlichen Schule“.

Elternberatung

Der Kontakt mit den Eltern bleibt nicht beschränkt auf die üblichen Sprechzeiten, sondern erfolgt auch über telefonische und persönliche Beratung bei akuten Fragen und Problemen sowie das Einbeziehen in außerunterrichtliche Aktivitäten. Klassen- und Stufenfeste und spezifische Unterrichtsgänge bieten solche Anlässe und ermöglichen den Eltern einen Einblick in das Lernumfeld ihres Kindes.

Bei schulischen und außerschulischen Schwierigkeiten sind die Klassenleitungen in ihren Sprechstunden oder nach Vereinbarung wichtigste und erste

Ansprechpartnerinnen und -partner. Auch die Erprobungsstufen- und die Schulleitung stehen ebenfalls zu Beratungsgesprächen zur Verfügung.

Ein Problem mit immer größer werdenden Folgen für den Schulalltag ist die Frage der Medienerziehung. Die Erziehung zum verantwortungsvollen Umgang mit Internet und Mobiltelefon bildet einen Arbeitsschwerpunkt der Schule. Regelmäßig werden mit außerschulischen Partnern, wie z.B. der Polizei, Workshops für die Schülerinnen und Schüler und Vorträge für Eltern durchgeführt.